



Archäologie der Qiao-Gefäße: Der Yin Qiao Mai

Buchauszug

Will Ceurvels

Der folgende Text ist ein Ausschnitt aus dem Kapitel *The Yin Qiao Vessels and the Spagyric Anatomy of the Internal Alchemists* des Buchs *An Archaeology of the Qiao Vessels*. Dieses Kapitel beleuchtet das Verständnis, welches die Inneren Alchemisten der Yuan- und Ming-Dynastien von den Fersengefäßen hatten, vor dem Hintergrund der ursprünglichen Theorie über diese Gefäße im *Huangdi Neijing* (Klassiker des Gelben Kaisers zur inneren Medizin).

Das Kapitel beginnt mit einem Zitat aus Li Shizhens Untersuchungen über die acht außerordentlichen Gefäße (奇經八脈考 *Qí Jīng Bā Mài Kǎo*), dem Locus classicus der Inneren Alchemisten der Ming-Dynastie für die Betrachtung von *Yin Qiao Mai* und *Yang Qiao Mai*:

Alle Menschen besitzen acht [außerordentliche] Gefäße; diese stehen jedoch unter der Kontrolle des Yin-Geistes, weshalb sie blockiert und geschlossen sind. Nur die Unsterblichen können diese Gefäße mit Yang Qi aufsprengen und so das Dao erreichen. Die acht Gefäße sind Wurzel und Quelle des ursprünglichen Großen Dao, die Quelle des Ursprungs-Qi. Dieses Qi wird zuerst vom Yin Qiao Mai aufgenommen. Nur wenn dieses [Yin-] Fersengefäß pulsiert und durchgängig ist, öffnen sich alle Gefäße... Ist jemand in der Lage, den Yin Qiao Mai zu erreichen und über diese zentrale Öffnung Zhen-Qi (Wahres Qi) zu sammeln und zu verteilen, werden die Himmelstore für immer geöffnet und die Tore der Unterwelt für immer geschlossen bleiben (d. h. Unsterblichkeit wird erreicht), und das Beckengefäß¹ durchdringt den ganzen Körper von oben bis unten.

Verdichtung und Explosion

Was den *Yin Qiao Mai* anbelangt, ist – sowohl in der oben dargestellten Auffassung der Inneren Alchemisten als auch in der Klassischen Chinesischen Medizin – der Unterbauch nicht nur ein Ort der Sammlung. Hier findet auch Festigung und Verdichtung statt, und dies ist es, was letztendlich zu einer Explosion führt.

Dieser Prozess der Inneren Alchemie wird von Yuan Xinzi, einem Meister der Longmen-Linie in der 19. Generation, sehr anschaulich beschrieben: „Konzentriere dich auf den Unterbauch, um das Ursprungselixier zu kultivieren. Sobald das Feuer im Unteren *Dantian* zu glühen beginnt, werden die drei Tore durchbrochen und Essenz wird in *Qi* verwandelt.“² Doch was ermöglicht es dem Feuer im Unterbauch zu glühen und innerlich zu explodieren, um so die von *Yin* verschlossenen Tore zu durchbrechen? Viele daoistische Texte beschreiben diese Explosion als Ergebnis der Konzentration und Verdichtung von *Yang Qi* oder *Zhen-Qi*. Tian Guanglin (田光林) beschreibt den Vorgang in einem zeitgenössischen Kommentar wie folgt:

Man richtet den Geist auf den Yin Qiao Mai aus. Zhen-Qi folgt dem Geist und konzentriert sich dadurch im Yin Qiao Mai. Das Heraussickern von Zhen-Qi über den Anus wird vermieden, indem der Dammbereich angespannt wird, so, als ob man Stuhlgang zurückhält... Mithilfe dieser Methode der Kultivierung explodiert [Qi] nach oben in die Himmel und fällt nach unten in die Tiefen. Da das Beckengefäß durch den ganzen Körper zieht, kann [Qi] bis nach oben zum Oberen Dantian und nach unten bis Yong Quan (Ni 1 Sprudelnde Quellen,) vordringen.

Hierbei lenkt und konzentriert der Geist das *Zhen-Qi* auf einen einzigen Punkt. Durch das Nach-oben-Ziehen des Dammbereichs wird *Zhen-Qi* weiter verdichtet und verfestigt. Die Bedeutung des Verdichtens und Festigens wird auch in einem Vier-Zeichen-Sprichwort beschrieben, das in dem daoistischen Klassiker *Die Grundlegenden Lehren für die Kultivierung des Charakters und der Lebensenergie* (性命圭旨) zu finden ist: Einatmen (吸), Zunge anlegen (舐, ... an den oberen Gaumen), Dammbereich einziehen (撮), Sinne verschließen

(閉). Das im frühen 20. Jahrhundert verfasste *Kompendium für die Abkürzung zum Großen Ziel* (大成捷要) enthält folgenden Kommentar zu diesem Vier-Zeichen-Sprichwort:

„Einatmen“ bezieht sich auf das Einsaugen von Luft über die Nase, um den Vorhimmel zu empfangen. „Zunge anlegen“ beschreibt das Berühren des oberen Gaumens mit der Zunge, um den Süßen Tau zu empfangen. Beim „Einziehen“ wird der Anus zusammengezogen und angehoben. Das „Verschließen der Sinne“ bedeutet, die Nase und die Augen zu schließen und das Licht [des Geistes] nach innen zu richten, um so die Sechs Tore³ dicht zu verschließen. Wenn die unteren Tore nicht verschlossen sind, kann sich die Hitze nicht konzentrieren und die Goldene Kugel kann nicht aufsteigen. Wenn die drei oberen Tore (Augen, Ohren und Mund) nicht verschlossen sind, dringt der Geist nach oben und außen und das Elixier kann nicht gerinnen.

Nicht nur die Ansammlung, sondern auch der Druck und die Einengung lassen Zhen-Qi nach oben schießen und die Yin-Verkrustungen, welche die feinen Körperöffnungen verschließen, durchbrechen. Ein Schwarzes Loch nimmt an Instabilität und Druck zu, während es in den unendlichen Weiten des Kosmos Materie aufsaugt. Nur indem es in regelmäßigen Abständen „Dampf ablässt“, bleibt es stabil. Genauso verhält es sich mit dem Yin Qiao Mai und dem Dammbereich – auch hier kann Stabilität nur erreicht werden durch (1) Anspannen und Anheben des Anus, (2) Einatmen und Zusammenziehen der Bauchhöhle, (3) Schließen der Sinnesöffnungen zur Fokussierung auf einen einzigen Punkt und (4) kontinuierliches Ableiten von Yang durch sexuelle Betätigung ohne Orgasmus. All dies erhöht den Druck und die Hitze im Unter-

bauch und bewirkt das Explodieren des Zhen-Qi entlang der Wirbelsäule nach oben und in das Gehirn, so wie es in den daoistischen Klassikern durchgehend beschrieben wird.

Eine eindeutige Analogie zu diesem daoistischen Konzept ist in Aussage von Kapitel 3 des Suwen (Grundlegende Fragen) zu finden:

Yin speichert Essenz und steigt drängend nach oben.⁴

Das Große Fundament äußert sich zu dieser Textzeile in einfachen Worten:

Wenn Yin sein Maximum erreicht, steigt Yang auf.

Dieser Kommentar aus dem Großen Fundament entspricht auf verblüffende Weise einem Zitat, welches Zhongli Quan (鍾離權), einem der acht daoistischen Unsterblichen der Han-Dynastie im 2. Jahrhundert, zugeschrieben wird und in *Daoshu* (道樞, Achse des Dao), einem daoistischen Kompendium der Song-Dynastie zu finden ist:

Feuer steigt von unten wie aus einem dampfenden Kessel empor. Das essenzielle Qi der perfekten Einheit im unteren Ursprung erreicht sein Extrem und wandelt sich in Feuer, das von unterhalb des Nabels aufflammt. Wasser strömt aus dem Gehirn.

Sowohl im klassisch medizinischen als auch im daoistischen Modell konzentriert und verflüssigt sich Yin im Unteren Erwärmer⁵ und verdichtet und verfestigt sich dort weiter, bis es sich spontan in Yang wandelt und dampfend nach oben drängt. Die zeitgenössische Kommentatorin Li Yiteng (李依騰) beschreibt in ihrem Werk *Theorien über die Eigenschaften von Arzneimitteln der Materia Medica* (本草論性) diesen Prozess in einer sehr anschaulichen Analogie:

Was passiert, wenn Yin sein Maximum erreicht und Yang erzeugt? Dies kann man sich wie folgt vorstellen: Wenn sich eine erdige Substanz durch das Niederdrücken von Metall kontinuierlich und zunehmend ansammelt, wird sie zu einer festen Form verdichtet. Doch was passiert wohl, wenn diese noch weiter zusammengepresst wird? Wird eine Substanz in einem geschlossenen Behälter immer weiter komprimiert, explodiert sie schließlich.

Nach dem Vorgang des kontinuierlichen Verdichtens strahlt die Substanz aus der Niere, einem Shao Yin-Organ, heraus und erfährt eine blitzartige Umwandlung zu Yang Qi, etwa wie wenn ein Stern geboren wird. Diese gewaltige Nachaußenströmen lässt Qi, Blut und Flüssigkeiten nach unten in die Fußsohlen und nach oben zum Scheitelpunkt schießen.

Die Erkrankungen der Fersengefäße stellen eine Störung in dieser Dynamik dar (s. Suwen, Kap. 49):

Wenn Yang Qi auftaut, quillt es aus der Erde... Nackensteifheit, die in den Rücken ausstrahlt, wird dadurch hervorgerufen, dass Yang Qi energisch aufsteigt und sich nach oben kämpft. Bei Tinnitus fließt Yang Qi in den zehntausend Erscheinungsformen oben über und springt umher... Bei manischer Epilepsie steigt Yang Qi als Ganzes auf und lässt das Yin Qi unten zurück.

Kap. 49 der *Grundlegende Fragen* erklärt Erkrankungen der Tai Yang-Gefäße dadurch, dass der natürliche Prozess des Aufsteigens von Yang nach dem extremen Yin des Winters gestört ist. Leiden dieser Art stellen eine Dynamik dar, bei der das „Herausstrahlen“ (輻射狀態) und die „blitzartige Umwandlung“ (散瀉陽氣, 猶如小太陽) ins Extrem kippen und Yang dadurch „energisch aufsteigt“ und „oben überfließt“. In solchen Situationen dient das Yang Qiao Mai dazu, die Yang-Fülle

oben abzupuffern und den Fluss von *Ying-Qi* und *Wei-Qi* nach oben und unten sowie innen und außen aufrechtzuerhalten. Die Erkrankungen des *Yin Qiao Mai* stellen eine Umkehrung des Musters dar, das im Kapitel über die *Tai Yang-Leitbahnen* beschrieben ist. Bezüglich der Erkrankungen der *Shao Yin-Leitbahnen* äußert sich Kap. 49 der *Grundlegenden Fragen* wie folgt:

Was Shao Yin anbelangt... so ist im zehnten Monat das Yang Qi in den zehntausend Dingen vollständig aufgebraucht... Jähzorn ist die Folge davon, dass Yang Qi nicht in der Lage ist, für freien Fluss zu sorgen. Dann kann Yang Qi nicht herausfließen, und Jähzorn entsteht. Jähzorn wiederum kann zu einem Überkochen (einem Anfall innerer Wind-Hitze) führen.

Der zehnte Monat des Mondkalenders wird durch das Hexagramm *Kun* (坤)⁶ dargestellt, in dem es sich bei allen sechs Linien um *Yin*-Linien handelt. Im elften Monat – dargestellt durch das Hexagramm *Fu* (復), das auf der sechsten Position eine *Yang*-Linie enthält – beginnt sich *Yang* aus dem *Yin* heraus zu entwickeln, im zehnten Monat ist *Yang* jedoch noch vollständig von *Yin* umgeben und eingeschlossen. Unter physiologischen Umständen ruht *Yang* in dieser Zeit einfach, von *Yin* beschützt⁷. In pathologischen Zuständen versucht *Yang* jedoch, aus dem *Yin* heraus zu drängen, was ihm aufgrund seines geschwächten Wesens nicht gelingt. Infolgedessen kämpft *Yang* gegen *Yin*, was sich als Schrägläufigkeit (aufsteigender Schmerz) oder Gegenläufigkeit (Innere Wind-Hitze bzw. Schlaganfall mit Halbseitenlähmung) äußern kann, wenn das Leber/Holz- oder *Yang Qi* „implodiert“. Huang Yuanyu beschreibt dieses Phänomen in *Sisheng Xinyuan* (四聖心源, Kernlehren der Vier Weisen) wie folgt:

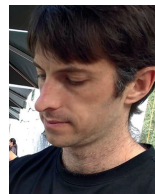
Das Wesen des Wassers ist es, zu bewahren und zu beruhigen. Das Wesen des Holzes ist es, abzuleiten und für freien Fluss zu sorgen. Wenn das Ministerfeuer versiegelt und verschlossen ist, ist das Yin-Wasser warm und warmes Qi steigt linksseitig nach oben, um das Yin-Holz umzuwandeln. Als solches blüht das entstehende Qi kraftvoll auf und Yin-Holz drängt heraus... Wenn Erde in sich zusammenfällt und so das Holz blockiert, kann kein freier, gleichmäßiger Fluss des Holzes entstehen. Dadurch bemüht sich das Holz noch mehr um freien Fluss und Ableitung, wodurch sich schließlich das Ministerfeuer entlädt.

Zusammenfassend lassen sich Erkrankungen des *Yin Qiao Mai* als Implosionen interpretieren bzw. als Versuch, ein gehemmtes Herausfließen von *Yang* zu überwinden. Dies entspricht Huang Yuanyus Sichtweise auf aufsteigende Schmerzen und verschiedene andere Beschwerden, die sich den Erkrankungen des *Yin Qiao Mai* zuordnen lassen.

(Übersetzung aus dem Englischen: Anne Baumgart)

Will Ceurvels

ist Therapeut und Gelehrter der Chinesischen Medizin mit Sitz in Taiwan. Er ist nach einem stringenten fünfjährigen Postgraduate Studium in Taiwan einer der ersten drei Westler, die in Taiwan die ärztliche Zulassung erlangen konnten und dort aktiv praktizieren. Zusätzlich zu seiner klinischen Arbeit erlangte er einen Master's Degree in der Fakultät „Klassiker und Geschichte der Chinesischen Medizin“ der China Medical University. Er veröffentlichte mehrere Artikel in *The Lantern* und im *Journal of Chinese Medicine* und gewann 2020 den Asia Medicine Charles Leslie Preis für den besten Wissenschaftsbeitrag zur Geschichte der Chinesischen



Medizin. 2021 veröffentlichte er sein Buch *Archeology of the Qiao Vessels*, das sich mit der historischen Entwicklung der Außerordentlichen Meridiane vor der Song-Dynastie befasst und neues Licht auf ihre klinische Anwendung wirft. Derzeit arbeitet er an einer Shanghai Lun Video-Vorlesungsreihe für die Academy of Source-Based Medicine, die sich vornimmt, ein völlig neues Verständnis des Shanghai Lun und Jingui Yaolü zu präsentieren.

Literatur

- Die genaue Bedeutung von „Beckengefäß“ (尻脈) in diesem spezifischen Kontext ist schwer zu erfassen. In frühen Schriften wurde das Wort 尻 zur Beschreibung des Gesäßes oder des Bereichs unter dem Steißbein verwendet; dies ist auch der Ursprung des *Du Mai* (-Nebenzeigs). Zhan Zhicong beschreibt in seinem Kommentar zu *Suwen*, den *Grundlegenden Fragen*, das Beckengefäß folgendermaßen: „Der Nebenzeig des *Du Mai* tritt diagonal aus dem Becken (尻) aus, verbindet sich mit dem Brustkorb und den seitlichen Rippen, stützt das Herz und durchdringt das Zwerchfell, bevor er zum Schulterblatt aufsteigt und den *Ren Mai* an *Tiantu* (REN-22, 天突) kreuzt. Von dort aus zieht er diagonal nach unten und durchquert die Schulter, bevor er sich mit dem *Du Mai* unterhalb des zehnten Wirbels verbindet.“ Anhand dieser Beschreibung sehen wir, dass selbst in diesem medizinischen Kontext, der dem *Gelben Kaiser* entnommen ist, das Beckengefäß als Leitbahn gesehen werden kann, die sich als Nebenzeig des *Du Mai* und Verbindungszeig des *Ren Mai* durch den gesamten Körper zieht und so oben und unten, hinten und vorne miteinander verbindet.
- 意守少腹育元丹，丹爐火熾闢三關，煉精化氣上崑崙，絳宮溫養神虛幻
- Die „Sechs Tore“ beziehen sich auf Augen, Ohren, Nase, Zunge, Körper und Geist. (眼耳鼻舌身意) Dies entspricht in etwa den „Sechs Wurzeln“ des Buddhismus. Siehe Herzutra: „無眼耳鼻舌身意 無色聲香味觸法“ („...nicht Augen noch Ohren, noch Nase, Zunge, Körper oder Bewusstsein, keine Farben, Töne, Gerüche, keinen Geschmack, nichts zu tasten, nichts zu denken.“ Quelle: https://de.wikisource.org/wiki/Herz-Sutra#Deutsche_%C3%9Cbersetzung_nach_Des-himaru)
- Bei Unschuld finden wir eine sehr gute Abhandlung über die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten dieser Textzeile. Laut dem zeitgenössischen Kommentator Qian Chaochen (錢超塵) bedeutet das Zeichen 亟 im *Gelben Kaiser* in den meisten Fällen „viel, zahlreich“ oder „dringend, drängend“. Im *Großen Fundament* wird dieses Zitat, – anstatt von „陰藏精而起亟“ – in folgenden Worten wiedergegeben „陰藏精而亟起“. Dies ergibt umso mehr Sinn, wenn man die Bedeutung des Zeichens bedenkt.
- Der zeitgenössische Arzt und Gelehrte Liu Lihong beschreibt „Essenz“ häufig als die gespeicherte Form von *Yang-Qi* (陽氣的儲備狀態).
- Siehe Tabelle 1.
- Dies entspricht dem Idealzustand, der im *Gelben Kaiser* wie folgt beschrieben ist: 陰平陽秘 精神乃至 „Ist *Yin* ausgeglichen und *Yang* eingeschlossen, entstehen daraus Essenz und Geist“).